

Lieber die Bratwurst in der Hand als das Gemüse auf dem Dach?

Auftaktveranstaltung zum vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt „GENIESSER Oberpfalz“ an der Universität Regensburg

Pressemitteilung vom 25. August 2011

Wie können sich Menschen stark machen für gesundes Essen? Wie können wir gesundes Essen genussvoll gestalten? Diesen Fragen möchte das mit 800.000 Euro vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Forschungsprojekt „GENIESSER Oberpfalz“ an der Universität Regensburg in den nächsten vier Jahren nachgehen. Die MitarbeiterInnen an der Fakultät für Medizin werden dazu nicht nur im Labor oder am akademischen Schreibtisch arbeiten, sondern in verschiedenen Oberpfälzer Gemeinden in „GENIESSER-Gruppen“ zusammen mit Senioren und Jugendlichen den Genuss am gesunden Essen fördern und untersuchen. Die GENIESSER-Gruppen dürfen dabei selbst aktiv ihre Projektziele mitbestimmen und gemeinsam Möglichkeiten entdecken, wie sie ihre Ernährungsgewohnheiten und das Nahrungsangebot in ihrem Lebensraum gesünder gestalten können.

Unser Lebensstil und unser Verhalten – also auch was und wie wir essen – sind heutzutage die wichtigsten Ursachen für viele Volkskrankheiten, wie z.B. Diabetes, Bluthochdruck oder Herz-Kreislauferkrankungen. Im Vergleich zu Infektionskrankheiten sind solche nichtübertragbaren Krankheiten in Deutschland auf dem Vormarsch und belasten zunehmend die Bevölkerung und das Gesundheitssystem. Die Erforschung und Verbesserung unseres Ernährungsverhaltens ist deshalb unerlässlich für eine wirkungsvolle Vorbeugung dieser häufig chronischen Erkrankungen.

Konkreter Hintergrund für das Gesundheitsförderungsprojekt „GENIESSER Oberpfalz“ ist die Erkenntnis aus den Gesundheitswissenschaften, dass gesunde Ernährung oftmals nicht an einer mangelnden Information der Bevölkerung scheitert, sondern schlichtweg daran, dass das Wissen um gesundes Essen nicht mühelos und mit Genuss im Alltag umgesetzt werden kann. Nicht nur unser innerer Schweinehund, sondern auch ein schneller und mobiler Lebensstil, veränderte Familienstrukturen und ein einseitiges Nahrungsangebot in Kantinen, Schulküchen, Supermärkten und Restaurants machen es uns zusätzlich schwer, statt zur Currywurst auch öfter mal zum Gemüseauflauf zu greifen.

Deshalb arbeitet das BMBF Projekt mit dem international anerkannten, aber in Deutschland und im Ernährungsbereich noch kaum angewandten „Empowerment“-Ansatz: „Wir möchten wissen, inwieweit Empowerment Prozesse, d.h. also eine Stärkung von Selbstbewusstsein, Handlungskompetenzen, soziale Unterstützung durch die Gruppe und sozialen Aktivitäten in der Gemeinde dazu beitragen, das Ernährungsverhalten der Menschen zu verbessern“, erklärt Dr. Julika Loss, Projektleiterin und Professorin für Medizinische Soziologie am 2008 gegründeten Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin.

Zur Auftaktveranstaltung des Projekts kam am Mittwoch der international anerkannte Experte Glenn Laverack (PhD, UK) nach Regensburg, um mit den Regensburger WissenschaftlerInnen zu diskutieren.



Glenn Laverack, PhD, internationaler Experte für Gesundheitsförderung war zu Gast bei der Auftaktveranstaltung in Regensburg

"Empowerment ist ein Prozess, der es Menschen ermöglicht mehr Kontrolle über wichtige Themen zu gewinnen, die ihr Leben und ihre Gesundheit beeinflussen. Nachdem ich weltweit viele erfolgreiche Empowerment-Projekte begleiten durfte, bin ich nun gespannt darauf wie in Deutschland Empowerment durch das GENIESSER-Projekt in der Oberpfalz umgesetzt werden kann", betont Laverack, ehemaliger Abteilungsleiter für Empowerment und Partizipation in der Gesundheitsförderung bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Das Projekt wird in den nächsten Jahren durch WissenschaftlerInnen aus den Gesundheitswissenschaften, der Psychologie und Soziologie, den Ernährungs- und Kommunikationswissenschaften bearbeitet. Am 1. Juni hat das interdisziplinäre Team an der Universität die Arbeit aufgenommen, eine Pilotstudie mit einer ersten Oberpfälzer „GENIESSER“-Gemeinde wird bereits zum Herbst starten. Weitere Gemeinden werden im Laufe des nächsten halben Jahres ausgewählt werden.



Von links nach rechts:

Dipl.-Troph. Jana Rüter, Ernährungswissenschaften; Dr. rer. pol., Dipl.-Soz. Janina Curbach, Soziologie; Prof. Dr. med. Julika Loss, Projektleitung und Professur für Medizinische Soziologie; Veit Stephan, Medienproduktion und Technik; Megan McCool MPH, Kommunikationswissenschaften und Public Health; Ulrike Peiker, Sekretariat; Dr. biol. hum., Dipl.-Psych. Susanne Brandstetter, Psychologie

Ansprechpartnerin für Medienvertreter:

Dr. Janina Curbach

Universität Regensburg

Institut für Epidemiologie und Präventivmedizin

Tel.: 0941 944 5233

janina.curbach@klinik.uni-regensburg.de

<http://www.epi-regensburg.de/wp/forschung/arbeitsbereich-praevention-und-gesundheitsfoerderung/geniesser-oberpfalz>